

Montag, den 21. August 1911:
Gastspiel der japanischen Tragödin

Hanako

mit ihrem Ensemble vom Kaiserlichen Hoftheater in Tokio.

Im Teehause.

Drama in einem Akt von Ota Hanako.

Murasaki Mme. Hanako
Dampe Sato

Beim Aufgehen des Vorhanges sieht man Dampe, den Auskorenen der berühmten Courtisane Murasaki, mit deren Dienerin Otyo, tanzen und lachen. Murasaki erscheint; Dampe beeilt sich, sie seiner Liebe zu versichern. Plötzlich hören sie Lärm und entfernen sich. Man kommt, es ist Tosa (ein Ritter), ihre Gewogenheit zu gewinnen, ein Goldstück in die Hand, er wünscht Murasaki zu sehen und drückt der Dienerin, um Murasaki wird zufällig zur ungesesehenen Zeugin dieser Szene, lacht und nähert sich in Begleitung Dampes' dem Ritter. Man nimmt Tee, Tosa wünscht Murasaki soll tanzen und als sie den Tanz beendigt hatte, bietet er ihr Geld für ihre Gunst. Murasaki sieht, daß der Ritter viel Geld hat und es reißt in ihr der Plan, ihn zu berauben. Tosa hegt Mißtrauen und fragt Dampe, mit welchem Rechte er sich im Hause Murasakis aufhält. Dampe erwidert, das er einfach deshalb kam, um den Abend hier zu

Personen:

Otyo Cho Cho-San
Tosa Muracara

verbringen. Auf Murasakis Bitte erlaubt ihm der Ritter zu bleiben. Dampe lobt sein stattliches Aussehen und ersucht, Tosa möge ihn lehren, mit dem Degen umzugehen. Aber Murasaki gibt Dampe durch Zeichen zu verstehen, er möge sich jetzt entfernen. Sie bleibt mit Tosa allein und schüttet Gift in seine Tasse, bestiehlt ihn und entflieht. Die Dienerin tritt ein, reicht dem Ritter ein Gegenmittel, pflegt ihn, und verhilft ihm sich zu retten. Murasaki dies sehend, stürzt sich wie toll vor Wut auf die Dienerin, wirft sie auf ihr Bett, um sie zu töten. Tosa kehrt zurück und will sich rächen, glaubt, Murasaki liege auf dem Bette, und nicht die Dienerin, und tötet sie. In diesem Augenblick kehrt Dampe zurück, schlägt sich mit Tosa, Dampe fällt. Murasaki erscheint, sieht Dampes und Otyos Tod. Erschrocken will sie entfliehen, aber Tosa ereilt und erdrosselt sie.

Otake.

Drama in einem Akt von Ota Hanako.

Yoshito Cho Cho-San
Ihr Diener Muracara

Die edle Yoshito beendet ihre Lektüre. Sie ruft ihren Diener und befiehlt ihm, ihren Sonnenschirm und Fächer zu bringen, um einen Spaziergang zu machen. Sie tritt darauf in ihr Zimmer, um einen Mantel anzuziehen. Der Diener kommt mit den verlangten Sachen zurück. Da sie es zu heiß findet, läßt sie den Mantel zurück. Yoshito und ihr Diener brechen zum Spaziergang auf. Die kleine Dienerin Otake kommt mit einem Paket an; sie legt dasselbe ins Haus und entdeckt die Toilettengegenstände ihrer Herrin. Sie bewundert sich im Spiegel, arrangiert ihr Gesicht und Haar und tanzt. Dann bemerkt sie den Mantel ihrer Herrin, schmückt sich damit und tanzt von neuem. Indem sie ins Haus treten will, erscheint ein Anbeter ihrer Herrin, welcher sie für letztere hält. Otake fürchtet, daß derselbe bemerkte, daß sie den Mantel ihrer Herrin angezogen habe; sie schweigt und dreht ihm den Rücken. Er geht wütend ab. Die kleine Dienerin ist über dieses Vorkommnis sehr betroffen. Der andere Diener kommt zurück und bringt

Personen:

Otake Mme. Hanako
Ein Samurai Sato

die Einkäufe seiner Herrin. Er erkennt sehr schnell seine Geliebte in den Kleidern ihrer Herrin. Die kleine Dienerin vergißt rasch ihren Schreck. Er schlägt ihr nach einer Liebesszene vor, ihn zu heiraten. Sie nimmt dies an, indem sie sagt: „Ich ziehe lieber vor deine Frau zu sein, als eine schöne Dame mit schönen Kleidern.“ Der Diener erinnert sich plötzlich, daß seine Herrin ihn erwarte und geht, nachdem er seiner Braut geraten hat, sich nicht durch ihre Herrin überraschen zu lassen. Kaum hat er sich entfernt, kommt der Liebhaber der Yoshito. Er täuscht sich nochmals, indem er die Dienerin für die Herrin hält und nachdem er erfolglos sein Liebe erklärt hat, tötet er die kleine Dienerin in einem Anfall von Zorn. Die Herrin kommt zurück, die Dienerin stirbt und vereinigt die Liebenden. Ihrem Liebhaber, welchen der Schmerz übermannt, verspricht sie aber wiederzukommen in der neuen Gestalt, welche ihr Buddha verleihen wird.

Zu Beginn:

Komtesse Mizzi oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler.

Personen:

Graf Arpad Pazmandy Eugène Dumont
Mizzi, seine Tochter Helene Robert
Egon Fürst Ravenstein Walter Steinbeck
Lolo Langhuber Monika Stoeger
Philipp Paul Henckels

Professor Windhofer Rudolf Hoch
Wasner Theodor Kigler
Der Gärtner Hermann Stolle
Der Diener Willi Redmann

Nach „Komtesse Mizzi“ 15 Minuten Pause.

In der Pause fällt der eiserne Vorhang.

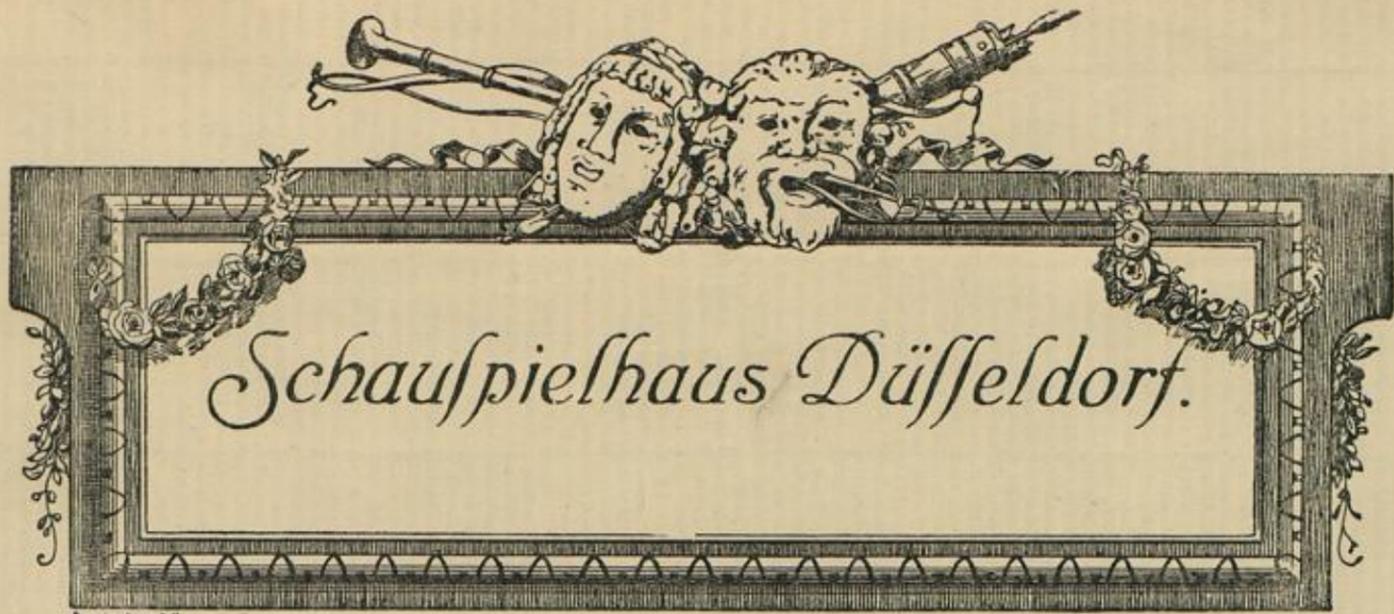
Kassenöffnung 7 Uhr.

Einlass 7½ Uhr.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Ende der Vorstellung 10 Uhr.

Buchdruckerei Ohligschläger, Düsseldorf, Volmerswertherstr. 21a



Schauspielhaus Düsseldorf.

Montag, 24. August 1911:
Gastspiel des Hoftheaters in Tokio.

Haikyo

mit ihrem Ensemble

Im Tora-ya

Drama

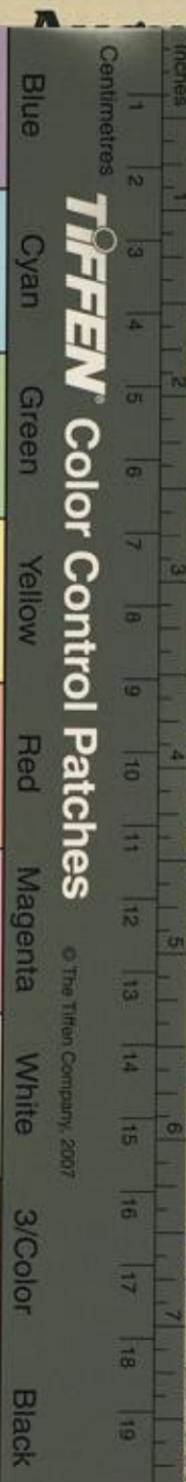
Murasaki Mme.
Dampe Sato

Beim Aufgehen des Vorhanges sieht man Dan-
erklarenen der berühmten Courtisane Murasaki.
Dienerin Otyo, tanzen und lachen. Murasaki ersch
beeilt sich, sie seiner Liebe zu versichern. Plötzl
Lärm und entfernen sich. Man kommt, es ist Tosa
ihre Gewogenheit zu gewinnen, ein Goldstück in
er wünscht Murasaki zu sehen und drückt der
Murasaki wird zufällig zur ungesehenen Zeugin
lacht und nähert sich in Begleitung Dampes' dem
nimmt Tee, Tosa wünscht Murasaki soll tanzen un
Tanz beendet hatte, bietet er ihr Geld für ihre C
saki sieht, daß der Ritter viel Geld hat und es re
Plan, ihn zu berauben. Tosa hegt Mißtrauen und
mit welchem Rechte er sich im Hause Murasakis
pe erwidert, das er einfach deshalb kam, um den A

Drama

Yoshito Cho C
Ihr Diener Murac

Die edle Yoshito beendet ihre Lektüre. Sie
Diener und befiehlt ihm, ihren Sonnenschirm un
bringen, um einen Spaziergang zu machen. Sie
in ihr Zimmer, um einen Mantel anzuziehen. Der D
mit den verlangten Sachen zurück. Da sie es zu
läßt sie den Mantel zurück. Yoshito und ihr Di
zum Spaziergang auf. Die kleine Dienerin Otak
einem Paket an; sie legt dasselbe ins Haus und
Toilettengegenstände ihrer Herrin. Sie bewunder
gel, arrangiert ihr Gesicht und Haar und tanzt. I
sie den Mantel ihrer Herrin, schmückt sich damit u
neuem. Indem sie ins Haus treten will, erscheint
ihrer Herrin, welcher sie für letztere hält. O
daß derselbe bemerkte, daß sie den Mantel ihrer Herrin ange-
zogen habe; sie schweigt und dreht ihm den Rücken. Er geht
wütend ab. Die kleine Dienerin ist über dieses Vorkommnis
sehr betroffen. Der andere Diener kommt zurück und bringt



Tragödin
kuse.
Hoftheater in Tokio.
Cho Cho-San
Muracara
Murasakis Bitte erlaubt ihm der Ritter zu
lobt sein stattliches Aussehen und ersucht,
ehren, mit dem Degen umzugehen. Aber Mu-
pe durch Zeichen zu verstehen, er möge sich
Sie bleibt mit Tosa allein und schüttet Gift in
tiehlt ihn und entflieht. Die Dienerin tritt ein,
ein Gegenmittel, pflegt ihn, und verhilft ihm
Murasaki dies sehend, stürzt sich wie toll vor
nerin, wirft sie auf ihr Bett, um sie zu töten.
ck und will sich rächen, glaubt, Murasaki liege
nd nicht die Dienerin, und tötet sie. In diesem
Dampe zurück, schlägt sich mit Tosa, Dampe
erscheint, sieht Dampes und Otyos Tod. Er-
de entfliehen, aber Tosa ereilt und erdrosselt

Zu Beginn:

Komtesse Mizzi oder: Der Familientag.

Komödie in einem Akt von Arthur Schnitzler.

Personen:

Graf Arpad Pazmandy Eugène Dumont
Mizzi, seine Tochter Helene Robert
Egon Fürst Ravenstein Walter Steinbeck
Lolo Langhuber Monika Stoeger
Philipp Paul Henckels

Professor Windhofer Rudolf Hoch
Wasner Theodor Kigler
Der Gärtner Hermann Stolle
Der Diener Willi Redmann

Nach „Komtesse Mizzi“ 15 Minuten Pause.

In der Pause fällt der eiserne Vorhang.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Einlass 7½ Uhr.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Ende der Vorstellung 10 Uhr.

Buchdruckerei Ohligschilger, Düsseldorf, Volmerswertherstr. 21a